

Trainer sammelt Daten Was Meppens Trainer über seine Spieler wissen will

Emslandsport - Seite 11



Foto: Dieter Kemner

RADARKONTROLLEN

Heute

Lingen und Teglingen

Darüberhinaus kann es zu weiteren Verkehrskontrollen im Kreisgebiet kommen.

Beirat für Menschen mit Behinderung

MEPPEN 20 ehrenamtliche Mitglieder, davon 13 neu im Amt, engagieren sich emslandweit zum Wohl der Menschen mit Behinderung. Bei der konstituierenden Sitzung des neuen Beirats für Menschen mit Behinderungen im Landkreis Emsland, die im Meppener Kreishaus stattfand, wurde Ursula Mersmann als Vorsitzende bestätigt. Sie hat in ihrer Funktion als ehrenamtliche Beauftragte für Menschen mit Behinderungen die Aufgabe bereits seit vielen Jahren inne. Das hat der Landkreis Emsland mitgeteilt. Zum neuen stellvertretenden Vorsitzenden des Gremiums wählte der Beirat Günter Buss. Wie in der Vergangenheit auch, ist der Beirat auf Vorschlag der Einrichtungen, Verbände und Organisationen von Menschen mit Behinderungen vom Kreistag gebildet worden. „Sie leisten mit der Wahrnehmung dieser Aufgabe einen großen Beitrag für die Inklusion im Landkreis Emsland“, wird Sozialdezernentin Sigrid Kraujuttis in der Pressemitteilung zitiert. Die Aufgabe des Beirates liegt darin, die Beauftragte für Menschen mit Behinderungen in ihrer Arbeit zu unterstützen. pm



Wissen was los ist – in weniger als drei Minuten. Erfahren Sie täglich im „Audio Snack“ kurz und knapp, was wichtig ist.

Heute: NDR2-Festival in Papenburg kommt nach langer Pause zurück.

So geht's: Einfach Code scannen und reinhören oder auf www.noz.de/audiosnack gehen.



Abo-Service

05931 940-122

Ihre Redaktion

E-Mail: redaktion@meppener-tag.espost.de

05931 940-

H.-J. Mammes (ma) -112

Sekretariat -111

Fax -118

Anzeigen 05931 940-133

Fax -125

E-Mail: anzeigen@noz.de

Vollendung oder Verschrottung?

Vollendet Meyer Werft Bau des größten Kreuzfahrtschiffes der Welt? / „Global Dream“ auf der MV Werft

Christoph Assies

Die „Global Dream“ ist das zurzeit größte Kreuzfahrtschiff der Welt. Es ist fast fertig. Das Problem: Es liegt auf der insolventen MV Werft in Wismar (Mecklenburg-Vorpommern). Der Bau ruht wegen der Insolvenz der Werft. Hilft die Papenburger Meyer Werft und baut das größte Kreuzfahrtschiff der Welt fertig?

Zu drei Vierteln ist der 342 Meter lange Ozeanriese im überdachten Dock der MV Werft in Wismar fertig. Interessiert an der Übernahme war zwischenzeitlich die schwedische Fährreederei Stena Line, die mit der „Global Dream“ ins Kreuzfahrtgeschäft auf dem asiatischen Markt einsteigen wollte. Ende Mai der Rückschlag für MV-Insolvenzverwalter Christoph Morgen.

Weil der einstige Werfteigner, Genting-Chef Lim Kok Thay, mit einem seiner Schiffe, der von der Meyer Werft gebauten „Genting Dream“, und einer neuen Reederei wieder in das Kreuzfahrtgeschäft zurückkehrt, verlor Stena das Interesse. Zu groß die Konkurrenz von Genting und zu viel Risiko durch die Null-Covid-Politik Chinas.

Baudock in Wismar muss 2024 leer sein

Aktuell gibt es damit nach Angaben von Morgen „keinen wirklichen Interessenten mehr“ für das ursprünglich 1,3 Milliarden Euro teure Schiff, das Platz für 9000 Passagiere bieten sollte. Dennoch will Christoph Morgen einem Bericht der Frankfurter Allgemeinen Zeitung zufolge mit einer Bauzeitfinanzierung Interessenten locken, mit denen man zuvor schon im Gespräch gewesen sei. Die Zeit drängt, denn ab 2024 will ThyssenKrupp Marine Systems (TKMS) im Wismarer Dock U-Boote, Fregatten und Korvetten bauen.

TKMS hatte die Werft vergangene Woche gekauft. Bis dahin sollte das Baudock leer und die „Global Dream“ im besten Fall fertiggestellt sein. Theoretisch könnte die Papenburger Meyer-Werft-Gruppe mit ihrer Kompetenz beim Bau von Kreuzfahrtschiffen aushelfen.

Meyer-Sprecher Florian Feimann erklärte auf Nachfrage unserer Redaktion, die Meyer Werft sei als „eine von nur sehr wenigen Werften weltweit, die Know-how zum erfolgreichen Bau von Kreuzfahrtschiffen haben“, angefragt worden, ob man den Weiterbau der „Global Dream“ begleiten könne. Ob das Projekt eine ernsthafte Option für die Papenburger Schiffbauer ist, ließ Feimann offen.

Aufgrund der Abmessungen wäre ein Weiterbau des Schiffes im Dock von Meyer Werft in Finnland möglich. Die „Global Dream“ ist



„Das Dock bei Meyer Werft ist über viele Jahre fest verplant und ausgelastet.“

Florian Feimann
Pressesprecher Meyer Werft

gänzlich anders“, so Neumeier. Wegen der Auswirkungen von Corona ist die Nachfrage nach Kreuzfahrten zurückgegangen. Zahlreiche Anbieter haben daher bereits ältere Schiffe verschrotten lassen.

Für den Experten ist der ursprüngliche Auftraggeber der „Global Dream“, Lim Kok Thay, der „logischste Käufer“ mit seiner neuen Reederei Resorts World Cruises. „Bei anderen würde das Schiff wenig zu den vorhandenen Flotten passen, zumal Reedereien gerne mindestens drei Schiff einer Baureihe einsetzen.“

Die „Global Dream“ ist mit herkömmlichem Antrieb mit Marine-Diesel konzipiert. Auf die derzeit umweltfreundlichere Flüssigerdgas-Technologie, auf die beispielsweise die Neubauten der Meyer-Gruppe aufgebaut sind, hatte der ursprüngliche Auftraggeber Dream Cruises seinerzeit verzichtet.

Für asiatischen Markt konzipiert

Sofern doch ein anderer Käufer bei der „Global Dream“ zuschlägt, sind aus Sicht von Meyer-Werft-Sprecher Feimann „generell“ Änderungen hin zu einem modernen und umweltfreundlicheren Kreuzfahrtschiff möglich, „aber so spät im Bauprozess immer sehr kostenintensiv“. Seiner Einschätzung zufolge ist die „Global Dream“ daher am ehesten auf dem asiatischen Markt einsetzbar. „Andere Märkte würden sicherlich Anpassungen erfordern.“

Bald muss entschieden werden, ob und wie es mit dem einstigen Prestigeprojekt der Schiffbauer aus Mecklenburg-Vorpommern weitergeht. Möglich erscheint für die „Global Dream“ auch das Schicksal des im Dezember 2019 auf Kiel gelegten Schwesterschiffes „Global Dream II“. Der im unteren Rumpf fertiggestellte Riese soll verschrottet werden. Bereits angelieferte Anlagen und Maschinen sollen Insolvenzverwalter Morgen zufolge verkauft und der halbfertige Rumpf zum Schrottpreis verwertet werden.

Wenn sich in den kommenden Wochen kein Interessent für die „Global Dream“ findet, wird die Insolvenzverwaltung den Verkauf im Bieterverfahren in Gang setzen müssen. Dann kommen auch Schiffsmakler mit Kontakten zu Abwrackwerften zum Zug. Der Schrottwert ist angesichts derzeit hoher Stahlpreise jedenfalls gestiegen.



Der „Global Dream“ (oben) könnte auch die Verschrottung drohen. Hier werden bald unter der Regie von ThyssenKrupp Marine Systems (TKMS) U-Boote, Fregatten und Korvetten gebaut (Mitte links). Bis dahin muss die „Global Dream“, die in der Schiffbauhalle der MV Werft in Wismar liegt, verschwunden sein. Insolvenzverwalter Christoph Morgen (Mitte rechts). Gigantisch: So sah die inzwischen insolvente MV Werft die „Global Dream“ nach ihrer Fertigstellung.

Fotos: dpa/ Archiv (2), Christoph Assies, Grafik: MV Werften

schwimmfähig, verfügt bereits über ihren Pod-Antrieb und könnte theoretisch zu jedem Ort der Welt geschleppt werden.

Feimann zufolge mache aber die Fertigstellung nur am aktuellen Bauort in Wismar Sinn. „Das Dock bei Meyer Werft ist über viele

Jahre fest verplant und ausgelastet“, so Feimann. Man sei zudem überzeugt, dass die Mitarbeiter in Mecklenburg-Vorpommern sehr motiviert wären, würde sich die Chance zur Fertigstellung des Schiffes ergeben.

Wie interessant ist das Kreuzfahrtschiff aber für

den Markt, der unter der Corona-Pandemie auf historische Weise eingebrochen ist? Der Münchner Fachjournalist und Kreuzfahrtexperte Franz Neumeier sagt: „Das Schiff ist sehr spezifisch für den chinesisch-asiatischen Markt entwickelt worden, sodass es für

westliche Reedereien in jedem Fall ein Kompromiss wäre.“

Vor der Pandemie sei es angesichts langfristig ausgebauter Werften für Neubauten vielleicht interessant gewesen, „kurzfristig ein Schiff zu bekommen. Doch diese Situation ist ja jetzt